

aufflog und sich wieder hinsetzte, wenn er eben seine Gebiete durchreißete; da waren dessen unzählbare Wittern, die größeren und kleineren Heuschrecken, in mißfarbiges Grün gekleidete Heibucken, lustig und rastlos zirpend und schleifend, daß an Sonntagen ein zitterndes Gesänge längs der ganzen Heide war. Dann waren die Schnecken mit und ohne Häuser, braune und gestreifte, gewölbte und platte, und sie zogen silberne Straßen über das Heidegras oder über seinen Filzhut, auf den er sie gern setzte; dann die Fliegen, summende, singende, piepende, blaue, grüne, grasflüglige; dann die Hummel, die schläfrig vorbeiläutete; die Schmetterlinge, besonders ein kleiner mit himmelblauen Flügeln, auf der Rehrseite silbergrau mit gar anmuthigen Auglein, dann noch ein kleinerer mit Flügeln wie eitel Abendröthe; dann endlich war die Ammer und sang an vielen Stellen; die Goldammer, das Rothkehlchen, die Heideserde, daß von ihr oft der ganze Himmel voll Kirchenmusik hieng; der Distelfink, die Grasmücke, der Kiebitz und andere und wieder andere. Alle ihre Nester lagen in seiner Monarchie und wurden aufgesucht und beschützt. Auch manch rothes Feldmäuschen sah er schlüpfen und schonte sein, wenn es plötzlich stille hielt und ihn mit den glänzenden, erschrockenen Auglein ansah. Von Wölfen oder anderen gefährlichen Bösewichtern war seit Urzeiten aller seiner Vorfahren keiner erlebt worden, manches eiersaufende Wiesel ausgenommen, das er aber mit Feuer und Schwert verfolgte.

Inmitten all dieser Herrlichkeiten stand er oder gieng oder sprang oder saß er, — ein herrlicher Sohn der Heide: aus dem tiefbraunen Gesichtchen voll Güte und Klugheit leuchteten in blizendem, unbewußtem Glanze die pechschwarzen Augen, voll Liebe und Kühnheit, und reichlich zeigend jenes gefahrvolle Element, das ihm geworden und in der Heideinsamkeit zu sprossen begann, eine dunkle, glutensprühige Phantasie. Um die Stirne war eine Wildnis dunkelbrauner Haare, kunstlos den Winden der Fläche hingegen. Wenn es mir erlaubt wäre, so würde ich meinen Liebling vergleichen mit jenem Hirtenknaben aus den heiligen Büchern, der auch auf der Heide vor Bethlehem sein Herz fand und seinen Gott und die Träume der künftigen Königsgröße. Aber so ganz arm, wie unser kleiner Freund, war jener Hirtenknabe gewiß nicht; denn des ganzen, lieben Tages Länge hatte er nichts als ein tüchtig Stück schwarzen Brotes, wovon er unbegreiflicher Weise seinen blühenden Körper und den noch blühenderen Geist nährte, und ein klares, kühles Wasser, das unweit des Rossberges vorquoll, ein Brunnlein füllte und dann sink längs der Heide forteilte, um mit anderen Schwestern vereint jenem fernem Moore zuzugehen, dessen wir oben gedachten. Zu guten Zeiten waren auch ein oder zwei Ziegenkäse in der Tasche. Aber ein Nahrungsmittel hatte er in einer Güte und Fülle, wie es der überreichste Städter nicht aufweisen kann, einen ganzen Ocean der heilsamsten Luft um sich und eine Farbe und Gesundheit reisende Licht-